Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 32

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

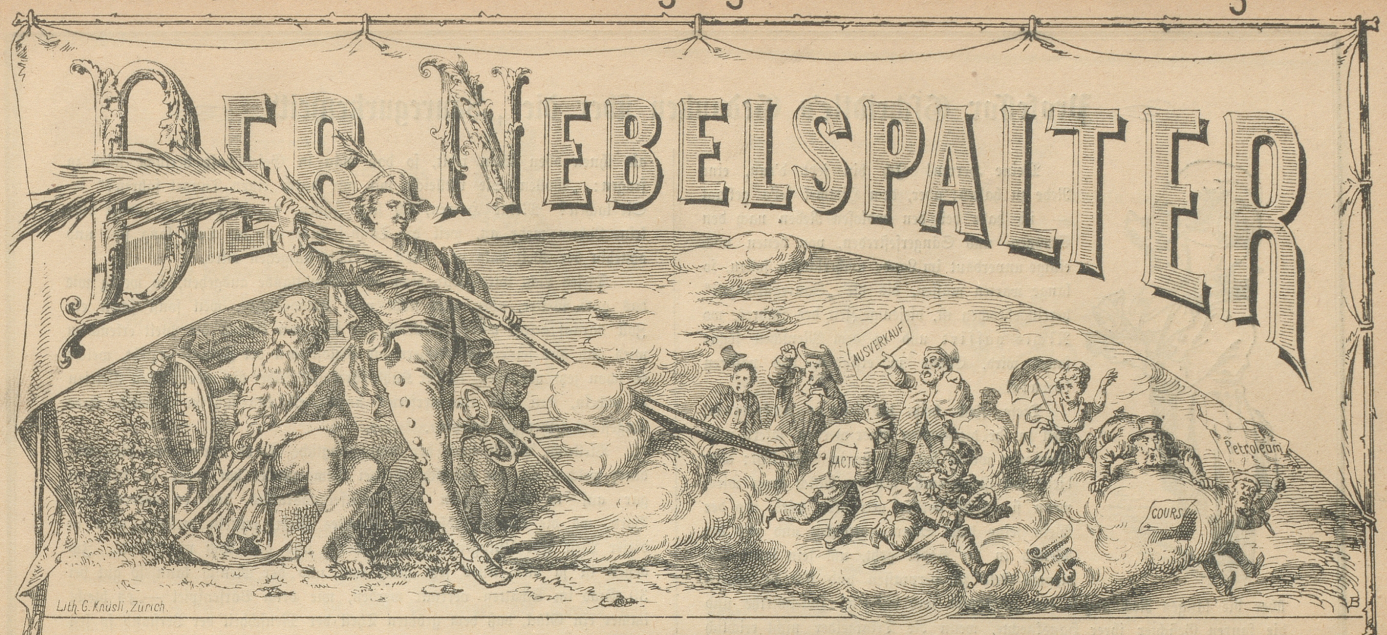
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1879 V. Jahrgang N°. 32. 9. August.



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli, Ankengasse 1.

Kneiplied

für gewisse Räthe und solche, die es werden wollen.

Wo Geld und Gut in Schweizertaschen locken,
Fehlt nie die schneid'ge Red' im Saal des Rath's.
Wir sind nicht die, die auf dem Alten hocken,
Hoch unser Wohl — und dann auch das des Staat's!
Ob Schwarze, Welsche wittern,
Ob Liberale splittern,
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

Rein wie der Schnee, der auf den Bergen flimmert
Ist unser Thun; wenn auch ein kleiner Fleck
Auf unserm Staatsrock je einmal geschimmert,
Nur eine schöne Red' und er ist weg!
Ob Radikale geizen,
Ob Demokraten heizen,
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

O lieber Schweizer, willst du etwa köpfen?
O thu' es nur, du bist ein freier Mann!
Zwar unser „Grundgesetz" thust so du schröpfen,
Doch das ist's nicht, was uns touchiren kann!
Verfassungen berathen?
Schon oft wir solches thaten!
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

Doch willst du etwa monopolisiren,
Und Bundesnoten machen ohne Scheu,
Potz Donner, nein! das darfst du nicht riskiren,
Dem „Grundgesetz" mußt stets du bleiben treu!
O Par'graph neununddreißig
Bleib' fest, die andern schmeiß' ich!
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

O lieber Bismarck, bleib' uns recht gewogen,
Du bist ja unser Vorbild, bleib' es stets!
Die Knasterschraube kräftig angezogen!
Was scheer'n wir uns um Recht und um Gesetz!
Wir rauchen nur Cigarren,
Zieh'n nicht des Armen Karren.
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern
Und nur Ein Recht soll binden uns fortan" —
Singt Schiller wo; jedoch mit solchen Liedern
Bei unsern Advokaten führ' man an!
Ihr könn't noch lange warten,
Wir mischen halt die Karten.
[: Den Bundesherrn reißt's fort mit Sturmesweh'n,
Für seinen Sack mit Anstand einzusteh'n. :]